



Modulbeschreibungen
Bachelorstudiengang Rentenversicherung (LL.B.)

(Für die Einstellungsjahrgänge 2009 und 2010¹)

¹ Die Inhalte des Moduls 4.1 wurden zum Studienjahr 2011/2012 überarbeitet.



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 0	Orientierungswoche					
Modul	0	Orientierungswoche					
Modulkoordination	Herr Ott						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			1		
Voraussetzungen für das Modul	keine						
zugehöriges Teilmodul	0.1	Einstellungsbehörde DRV					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in die Aufgabenstellungen der DRV, ihrer Unternehmensziele und Unternehmensstruktur. • kennen die Erwartungen des Einstellungsträgers an sich und ihre Studien-/Ausbildungsleistungen. • lernen wichtige Ansprechpartner für fachliche, soziale und dienstrechtliche Fragestellungen kennen. • kennen die Mitwirkungsmöglichkeiten in der Jugend- und Auszubildendenvertretung und im Personalrat. • erhalten einen Überblick über den Aufbau der Praxisausbildung. • kennen die Grundlagen der Teamarbeit. • gewinnen einen Überblick über die internen Dienstleistungen der DRV und wichtige Anlaufstellen. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aufgaben und Ziele der DRV im Überblick • Aufbauorganisation des Trägers • Rechtsgrundlagen der Ausbildung • Team-Bildung und Zusammenarbeit 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge • Besichtigung • Einzel- und Gruppenarbeit 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zur Organisation der Rentenversicherung • Bearbeitung des ILIAS-Lernprogramms „Die DRV als Sozialversicherung“ 						
Workload	20	LVS	20	Zeit-stunden	15	Selbst-studium	5
zugehöriges Teilmodul	0.2	Ausbildungsort Fachhochschule					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Studienangebot der FHÖV NRW und erhalten Einblicke in die spezifischen Studienstrukturen. • kennen den Aufbau des Studiums mit der Modulstruktur und den Prüfungsformen und -regeln. • orientieren sich in den Räumlichkeiten der FHÖV (insbes. Verwaltung, Dozentenbüros, Bibliothek, ADV-Raum, Cafeteria) und kennen wichtige Ansprechpartner (Abteilungsleiter, hauptamtliche Dozenten des Fachbereichs). • kennen die Mitwirkungsmöglichkeiten der Studierenden als Kurssprecher sowie als Vertreter im Fachbe- 						

	reichsrat und im Senat.						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Studienordnung • Zusammensetzung und Aufgabe der studentischen Mitwirkung an der Fachhochschule. • Anforderungen an das angeleitete und selbstständige Lernen in einem Studium. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge • Besichtigung • Einzel- und Gruppenarbeit 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des ILIAS-Lernprogramms „Studieren an der FHÖV NRW“ 						
Workload	10	LVS	11	Zeit- stunden	8	Selbst- studium	2
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 1	Rahmen für Verwaltungshandeln	
Modul	1.1	Staat und Gesellschaft	
Modulkoordination	Frau Prof. Dr. Pohl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	8
Voraussetzungen für das Modul	Orientierungswoche		
zugehöriges Teilmodul	1.1.1	Staats- und Europarecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die überragende Bedeutung der Grundrechte für das Verhältnis zwischen Bürger und Staat und das gesamte staatliche Handeln. • begreifen die Grundrechte als entscheidenden Maßstab staatlichen Handelns und wenden sie im Einzelfall an. • kennen und verstehen die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Bundesrepublik Deutschland, und ihre Bedeutung für das politische System. • kennen den Aufbau des Staates und die Funktionen der Staatsorgane der Bundesrepublik Deutschland. • kennen und verstehen die Europäische Union, die Europäischen Gemeinschaften in ihrer übernationalen Zusammenarbeit und ihre Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland. • sind informiert über Aufgaben, Aufbau und Arbeitsweise der Europäischen Union, der Europäischen Gemeinschaften und gewinnen über Art und Zustandekommen des EG- Rechts und seine Verflechtung mit nationalem Recht Verständnis. • lösen ausgewählte Probleme. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Strukturen der Bundesrepublik nach dem GG: Gesetzgebungs-, Verwaltungs-, Rechtsprechungskompetenzen (insb.: Sozialrecht /Rentenversicherung), Verfassungsprinzipien und Staatszielbestimmungen, insbesondere Demokratie, Rechtsstaat (insb. Gesetzesvorbehalt, -vorrang; Verhältnismäßigkeitsprinzip; Rechtssicherheit /Vertrauensschutz) und Sozialstaat; Staatsorgane des Bundes und des Landes NRW im Überblick. • Die Grundrechte: Allgemeine Grundrechtsdogmatik, einzelne Grundrechte (Art. 1 I, 2 I, 2 II, 104, 3, 4, 5, 11, 12, 13, 14 GG)); insb.: Grundrechtsschutz von Rentenanwartschaften • Die Verfassungsbeschwerde • Die Verfassungsprinzipien (Vertiefung) und parlamentarisches System: Demokratieprinzip, insbesondere Wahlgrundsätze und Wahlsystem/Parteien; Grundzüge der Gesetzgebung, einschließlich Rechtsverordnungen; die Landesverfassung NRW • Entwicklung und Perspektiven der europäischen Integration einschließlich der Probleme einer europäischen Verfassung 		

	<ul style="list-style-type: none"> • EG als supranationale Organisation, Art. 23 GG, Maastricht- Entscheidung des BVerfG • Ziele und Politikfelder • Organe und Einrichtungen der EG im Überblick • Europäisches Gemeinschaftsrecht: Primärrecht/Sekundärrecht; insb.: Europäisches Sozialrecht • Rechtssetzungsprozess in der EG • Verhältnis EG- Recht zu nationalem Recht • Umsetzung und Vollzug des EG-Rechts in Deutschland 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den/die Dozenten/in • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterung durch den/die Dozenten/in • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen • Arbeit in Lerngruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösen von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von dem/der Dozenten/in zusammengestellt) • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften usw.) 						
Workload	198	<i>LVS</i>	132	Zeit- stunden	99	Selbst- studium	99
zugehöriges Teilmodul	1.1.2	Politikwissenschaft					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland mit seinen historischen und ideengeschichtlichen Wurzeln sowie europäischen Bezügen. • verstehen politische Prozesse und erfassen sie in ihrer Bedeutung als Rahmenbedingung für das Verwaltungshandeln. • kennen die Funktion und Wirkung der Verwaltung im politischen Prozess. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Ideengeschichte: Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus, Ökologische, an den Grundsätzen Nachhaltiger Entwicklung ausgerichtete Demokratie • Prinzipien und Gestaltungsformen der Demokratie • Grundpfeiler des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland: freiheitlich-demokratische Grundordnung, Föderalismus, Kommunale Selbstverwaltung, Europäische Integration • Der politische Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozess: Akteure und ihre Einflussmöglichkeiten - am Beispiel von Parteien, Organisierten Interessen, Bürgerinitiativen, Medien und Verwaltung auf Staats-, regionaler und kommunaler Ebene. • Die Gefährdung des politischen Systems: Fremdenfeindlichkeit, politischer Extremismus 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Partner- und Gruppenarbeiten zur Bearbeitung von Fallbeispielen 						

Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudium - Reader: Demokratietheorie, Politische Ideengeschichte • Zeitungsanalyse „Formen und Ziele organisierter und nicht-organisierter Partizipation am politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess“, • Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen 						
Workload	42	<i>LVS</i>	30	Zeit- stunden	21	Selbst- studium	21
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (dreistündig)						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 1	Rahmen für Verwaltungshandeln	
Modul	1.2	Bürger und Staat	
Modulkoordination	Herr Stockel-Veltmann		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	Orientierungswoche		
zugehöriges Teilmodul	1.2.1	Wirtschafts- und Finanzwissenschaften	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, welche Motive und Bedürfnisse das ökonomische Handeln von Individuen und Organisationen prägen und entwickeln ein grundsätzliches Verständnis für Prozesse auf Märkten. • erfassen die Prinzipien und Funktionsweisen der Sozialen Marktwirtschaft und identifizieren die Bedeutung ökonomischer Grundtatsachen für das politisch-administrative Handeln in der Bundesrepublik Deutschland. • verstehen, dass wirtschaftliches Handeln des Staates beeinflusst wird von unterschiedlichen Umweltbedingungen, Anforderungen an nachhaltige Entwicklung, gesellschaftlichen Bewertungsmaßstäben und bürgerschaftlichen Erwartungen. • identifizieren und bewerten Wirkungsweisen staatlicher Entscheidungen und Eingriffe in das Marktgeschehen für ausgewählte Sachverhalte. • erläutern den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und öffentlichen Finanzen und bewerten Handlungsoptionen staatlicher Wirtschaftspolitik in konkreten Sachverhalten kritisch. • legen die Bedeutung gesellschaftlichen und strukturellen Wandels dar und beurteilen, wie er sich auf das politisch-administrative Handeln auswirkt. • verstehen die Bedeutung des Wettbewerbs und begründen, inwieweit der Staat als Teil des Wettbewerbsystems zur Erhaltung des Wettbewerbs beitragen kann. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftswissenschaftliche Grundbegriffe • Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft • Wirtschaftskreislauf, gesamtwirtschaftliche Entwicklung und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht mit Analyse gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen • Optionen und Grenzen wirtschaftspolitischer Handlungsweisen • (Aktuelle) Anwendungen aus ausgewählten Bereichen der Wirtschaftspolitik 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und/oder • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten und/oder 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisdarstellung aus Arbeitsgruppen-/ Einzelerarbeitungen. 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Fachliteratur, • Analyse von Dokumenten, Datensätzen und Beispielen zur ökonomischen Situation und zu verschiedenen Bereichen der Wirtschaftspolitik, • Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Fallbeispiele zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in Arbeitsgruppen bzw. als Einzelerarbeitung. 						
Workload	99	<i>LVS</i>	66	Zeit- stunden	49	Selbst- studium	50
zugehöriges Teilmodul	1.2.2	Soziologie					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, wie Sozialisationsprozesse in unterschiedlichen Umwelt- und Lebensbedingungen die Entwicklung von Persönlichkeit und individuellem Verhalten prägen und wie sich gesellschaftliche Bewertungsmaßstäbe und bürgerschaftliche Erwartungen entwickeln. • kennen und reflektieren die Bedeutung gesellschaftlicher und sozialstruktureller Rahmenbedingungen und Probleme für das Verwaltungshandeln und berücksichtigen sie bei ihrem Handeln. • kennen die zentralen Aspekte des sozialen Wandels und beurteilen, wie er sich auf das Verwaltungshandeln auswirkt. • wissen um die Existenz unterschiedlicher Kulturen in Deutschland und reagieren auf die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Verwaltung sozial angemessen. • kennen und reflektieren die Bedeutung der Grundsätze nachhaltiger Entwicklung für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und für den administrativen Umgang mit zentralen ökologischen, sozialen und ökonomischen Risiken. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Bedingungen sozialen Handelns: Sozialisation, Entstehen und Übernahme von Orientierungen, Werten und Normen, Sozialisationsinstanzen • Gesellschaft und Individuum heute: gesellschaftliche Integration und Desintegration, interkulturelle Probleme, Wertewandel • Rahmenbedingungen staatlich administrativen Handelns: Bevölkerung, Familie und Jugend, Schichten und Milieus, soziale Ungleichheiten und soziale Probleme (insbes. Arbeitslosigkeit, Armut, Randgruppen) • Anforderungen an eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Verwaltung, Lebenswelt und Stadt (Stadtsoziologie): Stadtentwicklung, ökonomische und soziale Spaltungstendenzen in der Kommune (Ausgrenzung, Segregation und Folgen der Migration), Ansätze zu Problemlösungen 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problem- 						

	stellungen und Fallbeispiele Ergebnisdarstellung.						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Fachliteratur, • Analyse von Dokumentationen und Datenreports zur gesellschaftlichen Situation und Sozialstruktur, • Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen. 						
Workload	54	<i>LVS</i>	36	Zeit- stunden	27	Selbst- studium	27
zugehöriges Teilmodul	1.2.3	Psychologie					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Bedeutung der Psychologie für das allgemeine Verwaltungshandeln. • überblicken wissenschaftlich fundierte Theorien der Entstehung und Entwicklung menschlichen Verhaltens aus allgemein- und sozialpsychologischer Sicht (Wahrnehmung, Lernen, Denken, Problemlösen, Motivation, Emotion). • erklären wesentliche personinterne und -externe Verhaltensbedingungen. • kennen pathologische Aspekte menschlichen Verhaltens und psychische Störungsbilder, die auf die Arbeitsfähigkeit und soziale Integration von Bürgern Einfluss nehmen. • haben einen gesicherten Kenntnisstand über psychologische Aspekte der Kommunikation. • kennen Kommunikationsmodelle, Gesprächsmuster und Interaktionsstile und haben ein Bewusstsein für die Wirkung von Körpersprache und für verständliche Verwaltungssprache entwickelt. • wenden durch die Kenntnisse empirisch gesicherter Prinzipien der Gesprächsführung geeignete Gesprächsstrategien und Interaktionsmuster auch bei schwierigen Gesprächssituationen an. • haben Kompetenzen in der Bearbeitung interkultureller Konflikte, im Umgang mit Beschwerden, bei Vermittlung schlechter Nachrichten und im Umgang mit negativen Bürgeraffekten. Überdies kennen sie Strategien im Rahmen von Verhandlungsführung. • besitzen psychosoziale Kompetenz im Umgang mit fremden Kulturen. • kennen die Prinzipien sozialer Wahrnehmung und deren Fehler und Verzerrungen. • begreifen Wert- und Normkonflikte als Ausdruck kultureller Unterschiede. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten: Gegenstand, Ziele und Fragestellungen der Psychologie. • Entstehung und Veränderung menschlichen Verhaltens aus allgemein-, sozial- und lernpsychologischer Sicht. • Ursachen und Folgen gestörten menschlichen Verhaltens, Möglichkeiten des Umgangs und der Integration betroffener Bürger. • Kommunikation: Grundlagen, Begriffe und Modelle, Arten und Erscheinungsformen menschlicher Kommunikation, Nonverbale Kommunikation und Körpersprache, Bedingungen erfolgreicher Kommunikation, Gesprächstechniken und Gesprächshaltungen. • Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit fremden 						

	Kulturen: Soziale Wahrnehmung, Fehler und Verzerrungen in der sozialen Wahrnehmung, Wert- und Normkonflikte im Umgang mit Bürgern anderer kultureller Herkunft						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele • Ergebnisdarstellung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Fachliteratur, Bearbeitung von Fallbeispielen 						
Workload	27	<i>LVS</i>	<i>18</i>	Zeit- stunden	14	Selbst- studium	13
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch, das mindestens 2 der 3 Teilmodule umfasst						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 2	Gegenstände des Verwaltungshandelns	
Modul	2.1	Allgemeine rechtswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	
Modulkoordination	Frau Prof. Dr. Pohl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Orientierungswoche		
zugehöriges Teilmodul	2.1.1	Allgemeines Verwaltungsrecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die für das Verwaltungshandeln maßgebenden Träger und Handlungsformen des Verwaltungshandelns; insbesondere den Verwaltungsakt • beurteilen mit Hilfe dieser Grundlagen im Einzelfall gutachtlich die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, • bestimmen Fristen/Termine, • kennen den Untersuchungsgrundsatz und die Beweismittel, das Akteneinsichtsrecht und die Mitwirkungspflichten, • wenden die Regelungen über die Aufhebung von Verwaltungsakten an, • wenden die datenschutzrechtlichen Bestimmungen an. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des Allgemeinen Verwaltungsrechts in die Gesamtrechtsordnung, Begriff, Träger der öffentlichen Verwaltung, • Handlungsformen der Verwaltung, • Durchführung eines Verwaltungsverfahrens • Begriff und Bedeutung des Verwaltungsaktes, Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit eines Verwaltungsaktes (Verfahrens- und Formfehler, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum und Ermessen, Ermessensfehlerlehre), Wirksamkeit des Verwaltungsaktes (Bekanntgabe und Zustellung) • Fristen und Termine, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand • Untersuchungsgrundsatz, Beweismittel, • Akteneinsichtsrecht, Mitwirkungspflicht, • Aufhebung von Verwaltungsakten und Erstattung zu Unrecht erbrachter Leistungen • Schutz der Sozialdaten 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 		

Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Allgemeinen Verwaltungsrecht). 						
Workload	79	<i>LVS</i>	65	Zeit- stunden	49	Selbst- studium	30

zugehöriges Teilmodul	2.1.2	Bürgerliches Recht
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Systematik im Bürgerlichen Recht dar und erläutern anhand der Lehre vom Rechtsgeschäft die wesentlichen Rechtsinstitute des allgemeinen Teils des BGB. • zeigen das Recht der Schuldverhältnisse - Begründung, Inhalt und Beendigung sowie Leistungsstörungen und Schadensersatz - auf und grenzen das Wesen einzelner Schuldverhältnisse kraft Rechtsgeschäftes und kraft Gesetzes gegeneinander ab. • erläutern ausgewählte Rechtsinstitute aus dem Sachenrecht und stellen sie dar. • zeigen die Parallelen zwischen zivilrechtlichen und sozialrechtlichen Vorschriften auf. 	
Lehr-/ Lerninhalte	<p>Allgemeine Lehren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtssubjekte und Rechtsobjekte • Lehre vom Rechtsgeschäft (Arten der Rechtsgeschäfte, Geschäftsfähigkeit, Willenserklärung Zustandekommen von Verträgen) • Fehlerhafte Rechtsgeschäfte (Nichtigkeit, Anfechtbarkeit) • Abschluss von Rechtsgeschäften durch Dritte (Stellvertretung) • Fristen Verjährung <p>Recht der Schuldverhältnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründung • Inhalt • Beendigung • Aufrechnung • Forderungsabtretung, Gesamtschuld • Leistungsstörungen im Schuldverhältnis (Unmöglichkeit, Verzug, Verletzung schuldrechtlicher Pflichten, Haftung für Dritte, §§ 278, 89,31 BGB) • Einzelne Schuldverhältnisse kraft Rechtsgeschäfts (Kauf-, Dienst- Werkvertrag) • Einzelne Schuldverhältnisse kraft Gesetzes • Ungerechtfertigte Bereicherung • Unerlaubte Handlungen <p>Sachenrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besitz • Eigentum • Rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb an beweglichen Sachen / Abstraktionsprinzip 	

Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstabweisungen der DRV, Kommentierungen zum Versicherungs- und Beitragsrecht). 						
Workload	71	<i>LVS</i>	<i>54</i>	Zeit- stunden	41	Selbst- studium	30
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (dreistündig)						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 2	Gegenstände des Verwaltungshandelns					
Modul	Nr. 2.2	Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns					
Modulkoordination	Herr Medding						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			2		
Voraussetzungen für das Modul	Modul 1.2						
		Öffentliche Finanzwirtschaft der Rentenversicherungsträger					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Rechtsgrundlagen der Finanzwirtschaft der Träger der Rentenversicherung einschließlich Benchmarking und Controlling • erläutern die Zusammenhänge zwischen Aufbringung, Verwaltung und Verwendung der Mittel der Rentenversicherungsträger • verstehen die haushaltsrechtlichen Instrumentarien unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit • wenden Kassenrecht, Zahlungsverkehr und Buchhaltung in der Praxis an 						
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft • Finanzwirtschaft der Träger der Rentenversicherung • allgemeine Vorschriften zum Haushaltsrecht • Aufstellung und Feststellung des Haushaltsplans • Ausführung des Haushaltsplans • Jahresrechnung und Prüfung • Kassenrecht und Buchführung 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • interaktive Besprechung der vom Dozenten oder dem Studierenden erarbeiteten Materialien • Praxisübungen an ausgewählten Beispielen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen anhand von Literatur und Gesetzestexten • Erarbeitung besonderer Bereiche nach Empfehlung des Dozenten • Übungsaufgaben, Fallbeispiele • Online-Recherchen 						
Workload	60	LVS	32	Zeit- stunden	24	Selbst- studium	36
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch						

M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 2	Gegenstände des Verwaltungshandelns	
Modul	Nr. 2.3	Personal	
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Muthers		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	keine		
zugehöriges Teilmodul	2.3.1	Arbeits- und Dienstrecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Rechtsquellen des Arbeitsrechts und die im Arbeitsrecht handelnden Personen. • legen dar, unter welchen Voraussetzungen ein Arbeitsvertrag begründet wird und welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben. • lösen Rechtsfragen zu den Leistungsstörungen im Rahmen von Arbeitsverträgen und der Beendigung von Arbeitsverträgen. • kennen im Rahmen des Arbeitsschutzrechts die wichtigsten Schutzbereiche. • kennen im Rahmen des kollektiven Arbeitsrechts die wichtigsten Grundbegriffe zum Arbeitskampfrecht, Tarifvertragsrecht und Personalvertretungsrecht. • kennen die historische Entwicklung, insbesondere die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums und die Gesetzgebungszuständigkeiten. • wissen um die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Beamtenrechts und kennen die bundesrechtlichen und landesrechtlichen Rechtsquellen. • unterscheiden die Art des Beamtenverhältnisses und die Ernennungsfälle. • prüfen die Voraussetzungen für die Ernennung, ihre Wirksamkeit und Mängel. • kennen die wesentlichen statusrechtlichen und laufbahnrechtlichen Regelungen und beherrschen zugehörige Fallgestaltungen. Das betrifft Fragen der Befähigung, Einstellung, Probezeit, Anstellung, Beförderung, Versetzung, Abordnung, Umsetzung und Zuweisung. • wissen um die Rechte und Pflichten aus dem Beamtenverhältnis und würdigen insbesondere die Folgen von Pflichtverletzungen. • beherrschen Fragen der Beendigung des Beamtenverhältnisses durch Entlassung, Eintritt in den Ruhestand und kennen die wesentlichen rechtlichen Folgen. • legen verfahrensrechtliche Aspekte dar und zeigen Rechtsschutzmöglichkeiten auf. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Arbeitsrecht insbesondere des öffentlichen Dienstes • Arbeitsschutzrecht • Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere Personalvertretungsrecht des öffentlichen Dienstes • Vorschriften zum Schutz Beschäftigter vor Benachteiligung 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften zur Gleichbehandlung der Geschlechter • Verfassungsrechtliche Vorgaben • Bundesgesetzliche Vorgaben, Statusrecht • Landesbeamtengesetz • Laufbahnrecht • Grundzüge des Verfahrensrechts (einschließlich Widerspruchsverfahren) 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräche mit Medien gestützter Präsentation • Fallbesprechungen • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von praktischen Beispielen • Präsentationen der Studierenden zu den Ergebnissen der Gruppenarbeiten 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen (vom Dozenten zusammengestellt) • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierung zum Arbeitsrecht) 						
Workload	107	<i>LVS</i>	<i>68</i>	Zeit- stunden	51	Selbst- studium	56
zugehöriges Teilmodul	2.3.2	Psychologie					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wesentliche Faktoren, die das eigene Verhalten sowie das Verhalten von Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten auch im Konfliktfall beeinflussen, prognostizieren und verändern. • erklären Modelle und Erklärungsansätze von Stress und zeigen Möglichkeiten der Stressbewältigung und Gesundheitsförderung im Hinblick auf die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung auf. • beschreiben Ursachen und Auslöser ausgewählter, psychosozialer Probleme und Konflikte in der Arbeitswelt und zeigen deren Auswirkung auf die Betroffenen und deren Arbeitsfeld auf. • kennen institutionelle und informelle Möglichkeiten zur Lösung dieser Probleme. • kennen Grundlagen der Motivationspsychologie und deren Anwendung in der Mitarbeiterführung. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stress und Stressbewältigung in der Verwaltung: Begriff und Entstehung von Stress, Interne und externe Stressoren, Ziele und Methoden der Stressbewältigung • Soziale Konflikte: Konfliktarten, Entstehung von Konflikten, Erklärungsansätze, Konfliktverläufe und Konfliktverhalten • Psychosoziale Probleme in der Arbeitswelt: Sucht (exemplarisch Alkoholabhängigkeit), Burnout, Mobbing, Sexuelle Belästigung, Absentismus und Fluktuation • Motivation und Arbeitszufriedenheit: Motivationsmodelle, Arbeits- und Leistungsmotivation, Personale Einflussfaktoren, situative Einflussfaktoren, Führungsstile und Führungsverhalten, Aufgabenorientierung und Mitarbeiterorientierung, Partizipation und Delegation, Mitarbeitergespräche und Personalentwicklung 						

Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation, • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele Ergebnisdarstellung. 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Fachliteratur, • Bearbeitung von Fallbeispielen 						
Workload	49	<i>LVS</i>	32	Zeit- stunden	24	Selbst- studium	25
zugehöriges Teilmodul	2.3.3	Ethik					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und analysieren Handlungen des Sozialen Verwaltungsdienstes in ihrer ethischen Relevanz. • kennen grundlegende Analyseelemente und Bewertungskriterien, um u. a. durch Reflexion eigener wie fremder Werte zu einem ethischen Urteil und seiner Begründung zu gelangen. • erkennen, verstehen und erfassen den Sinn ihrer Berufsrolle sowie die dadurch entstehenden Folgen für ihre Person. • erkennen, verstehen und bejahen die Wertentscheidungen von Grundgesetz und Verfassung als wesentlichen Bezugsrahmen für ihr berufliches und persönliches Handeln. • entwickeln ein eigenständiges, begründetes Urteil über die Notwendigkeit und Grenzen von Moral und Ethik und stellen diese dar. • analysieren die affirmative und kritische Funktion von Moral im sozialen Leben. • bewerten das Verbindende, aber auch die Unterscheidung von moralischen und rechtlichen Ansprüchen und berücksichtigen diese in ihrem Handeln. • kennen und verstehen den Sinn von Leitbildern, wissen aber auch um die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Wirksamkeit. • analysieren und bewerten die individuellen Werthaltungen und Motive in kollegialen Konflikten und entwickeln ethisch begründete Lösungsmöglichkeiten. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Handlungslehre im Kontext: Einführung und Grundlagen • Ethische Handlungslehre im Speziellen: Von der persönlichen Meinung zum ethischen Urteil • Wertebindung des Berufsbeamtentums: Interkulturelle Gleichheit von Menschen; Personenwürde; Wert des Lebens; Freiheit und ihre Begrenzung; Gewissen. • Moral und Recht / Legitimität und Legalität • Recht, Macht und Gewalt: Begriffsklärung und Relevanzfragen; Angehörige des Sozialen Verwaltungsdienstes im Spannungsfeld von formal korrektem gesetzlichen und moralisch angemessenen Handeln • Spezifische moralische Herausforderungen: Umgang mit Trauer und Verlust; Umgang mit menschlichen Schicksalen (z.B. Geldnot, Ausweglosigkeit) 						

Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Seminaranteil • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Dozent/Dozentin • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele mit Ergebnisdarstellung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Fachliteratur, • Internetrecherchen, • eLearning ILIAS-Modul Ethik, • Bearbeitung von ausgewählten Problemstellungen und Fallbeispielen. 						
Workload	24	<i>LVS</i>	<i>16</i>	Zeit- stunden	12	Selbst- studium	12
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Hausarbeit						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 3	Spezielle Grundlagen des Verwaltungshandelns in der gesetzlichen Rentenversicherung	
Modul	3.1	Grundlagen für die Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten	
Modulkoordination	Herr Weinacht		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	9
Voraussetzungen für das Modul	Orientierungswoche		
zugehöriges Teilmodul	3.1.1	Versicherungs- und Beitragsrecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden über das Vorliegen von Versicherungspflicht kraft Gesetzes oder auf Antrag, berechnen die jeweiligen Beiträge und fertigen einen Beitragsbescheid, • entscheiden über das Vorliegen von Versicherungsfreiheit, • prüfen die Voraussetzungen für eine Nachversicherung und stellen die Höhe der Nachversicherungsbeiträge fest, • entscheiden über einen Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht, • stellen das Vorliegen der Voraussetzungen für eine freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung fest und führen das Beitragsverfahren durch, • prüfen die Möglichkeiten der Nachzahlung von Beiträgen und führen das Beitragsverfahren durch, • stellen die Wirksamkeit von Pflichtbeiträgen sowie freiwilligen Beiträgen fest und führen ein Beitragsbeanstandungsverfahren durch. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungspflicht kraft Gesetzes oder auf Antrag einschließlich Beitragspflicht und Beitragsverfahren, • Erteilung eines Beitragsbescheides • Versicherungsfreiheit kraft Gesetzes <ul style="list-style-type: none"> - wegen der Zugehörigkeit zu bestimmten Personenkreisen (z. B. Beamte, beamtenähnliche Personen, satzungsmäßige Mitglieder geistlicher Genossenschaften), - wegen einer geringfügigen Beschäftigung, geringfügigen selbständigen Tätigkeit oder einer geringfügigen nicht erwerbsmäßigen Pflgetätigkeit, - als Praktikanten während eines Studiums, - wegen Alters, • Nachversicherung einschließlich Beitragspflicht und Beitragsverfahren, • Befreiung von der Versicherungspflicht <ul style="list-style-type: none"> - bei Mitgliedschaft in einer berufsständischen Versorgungseinrichtung, - als Lehrer oder Erzieher, - als Gewerbetreibende in Handwerksbe- 		



	<p>trieben,</p> <ul style="list-style-type: none"> freiwillige Versicherung einschließlich Beitragsverfahren, Nachzahlung von Beiträgen einschließlich Beitragsverfahren, Wirksamkeit der Beitragszahlung bei Pflichtbeiträgen und freiwilligen Beiträgen, Durchführung eines Beitragsbeanstandungsverfahrens Nachweis und Glaubhaftmachung von Beitragszeiten nach Bundesrecht sowie Gleichstellung von Beitrittsgebiets- Beitragszeiten und Beitragszeiten nach dem Fremdrentenrecht. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Versicherungs- und Beitragsrecht) 						
Workload	224	<i>LVS</i>	<i>150</i>	Zeit- stunden	113	Selbst- studium	111
zugehöriges Teilmodul	3.1.2	Rentenrecht					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> führen ein Kontenklärungsverfahren durch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> Feststellung von echten und fiktiven Beitragszeiten als vollwertige und beitragsgeminderte Zeiten bei Eintritt eines Leistungsfalles, Feststellung von beitragsfreien Zeiten (Anrechnungszeiten, Ersatzzeiten, Zurechnungszeit), Feststellung von Berücksichtigungszeiten (wegen Kindererziehung und Pflege). 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Rentenrecht) 						
Workload	46	<i>LVS</i>	<i>30</i>	Zeit- stunden	23	Selbst- studium	23
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (vierstündig)						

M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 3	Spezielle Grundlagen des Verwaltungshandelns in der gesetzlichen Rentenversicherung	
Modul	3.2	Materiell - rechtliche Grundlagen für Ansprüche aus der gesetzlichen RV	
Modulkoordination	Frau Brettschneider		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	8
Voraussetzungen für das Modul	Module 2.1 und 3.1		
zugehöriges Teilmodul	3.2.1	Rentenrecht (mit Bezügen zum AVR und VBR)	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen die Voraussetzungen für den Beginn eines Verwaltungsverfahrens, • prüfen die Wirksamkeit von Leistungsanträgen, • erkennen die Fälle einer Leistungsfeststellung von Amts wegen und leiten das Verwaltungsverfahren ein, • stellen die Versicherteneigenschaft fest, • prüfen die Anspruchsvoraussetzungen für Versichertenrenten (Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Erziehungsrenten), • prüfen die Anspruchsvoraussetzungen für Hinterbliebenenrenten (Witwenrenten, Witwerrenten, Waisenrenten), • stellen die Tatbestände, die zum Ausschluss oder Versagen von Renten führen, fest, • bestimmen den Rentenbeginn und das Rentenende. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Beginn des Verwaltungsverfahrens • Einleitung von Verwaltungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> - Wirksamkeit der Antragstellung, - Leistungsfeststellung von Amts wegen, - Zuständigkeit, • Begründung der Versicherteneigenschaft <ul style="list-style-type: none"> - Pflicht- und freiwillige Beiträge, - Versorgungsausgleich und Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern, • Versichertenrenten als <ul style="list-style-type: none"> - Altersrenten, - Erwerbsminderungsrenten, - Erziehungsrenten, • Hinterbliebenenrenten als <ul style="list-style-type: none"> - Witwenrente / Witwerrenten, - Waisenrenten, • Ausschluss und Versagen von Renten • Beginn und Ende von Renten 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 		

Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Leistungsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung). 						
Workload	107	<i>LVS</i>	72	Zeit- stunden	54	Selbst- studium	53
zugehöriges Teilmodul	3.2.2	Bürgerliches Recht					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die familienrechtlichen Begriffe Ehe, Eheschließung, Ehescheidung, Begründung und Aufhebung einer Lebenspartnerschaft, Abstammung, Verwandtschaft, Schwägerschaft, Unterhaltspflichten, elterliche Sorge, Vormundschaft und Betreuung. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgültige Eheschließung nach dem Ehegesetz sowie gleichgestellte Eheschließungen • Begründung von Lebenspartnerschaften nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz • Auflösung von Ehen durch <ul style="list-style-type: none"> - Tod, - Scheidung, - Nichtigkeit, - Aufhebung, • Aufhebung von eingetragenen Lebenspartnerschaften • Abstammung, Verwandtschaft, Schwägerschaft, • Unterhaltspflichten gegenüber <ul style="list-style-type: none"> - Ehegatten und Lebenspartnern, - geschiedenen Ehegatten und früheren Lebenspartnern, - Kindern, - Unterhaltstatbestände und -berechnung, • Vormundschaft und Betreuung 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch) 						
Workload	26	<i>LVS</i>	18	Zeit- stunden	13	Selbst- studium	13
zugehöriges Teilmodul	3.2.3	Rehabilitationsrecht					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Leistungen zur Rehabilitation oder Teilhabe am Arbeitsleben und stellen den Leistungsumfang fest. 						
	<ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben • Medizinische Leistungen zur Rehabilitation 						

Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am Arbeitsleben • Ergänzende Leistungen • sonstige Leistungen • Zuzahlungen 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum SGB IX) 						
Workload	107	<i>LVS</i>	72	Zeit- stunden	54	Selbst- studium	53
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (vierstündig)						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 3	Spezielle Grundlagen des Verwaltungshandelns in der gesetzlichen Rentenversicherung	
Modul	3.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung	
Modulkoordination	Frau Prof. Dr. Pohl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	11
Voraussetzungen für das Modul	Module 2.1, 3.1 und 3.2		
zugehöriges Teilmodul	3.3.1	Rentenrecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundsätze der Rentenberechnung und ermitteln die Monatsrente für Versichertenrenten und Hinterbliebenenrenten auf der Grundlage der persönlichen Entgeltpunkte und wenden die Vorschriften über das Zusammentreffen von Renten und Einkommen an. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Rentenberechnung <ul style="list-style-type: none"> - Rentenformel, - Endzeitpunkt für die Ermittlung von Entgeltpunkten, - allgemeine Berechnungsgrundsätze, • Ermittlung der Entgeltpunkte für <ul style="list-style-type: none"> - Beitragszeiten, - beitragsfreie Zeiten, - Zuschläge an Entgeltpunkten für beitragsgeminderte Zeiten, - Zuschläge an Entgeltpunkten nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs bzw. eines Rentensplittings unter Ehegatten oder Lebenspartnern, - Zuschläge an Entgeltpunkten bei Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung, - Zuschläge an Entgeltpunkten für Beiträge wegen vorzeitiger Inanspruchnahme einer Altersrente, - Zuschläge an Entgeltpunkten bei Altersteilzeitarbeit (sogen. Störfälle), - Zuschläge an Entgeltpunkten aus Beiträgen nach Rentenbeginn, • Berechnung der Monatsrente <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der persönlichen Entgeltpunkte, - Zuschläge an persönlichen Entgeltpunkten bei Witwen-, Witwer- und Waisenrenten, - Besitzschutzprüfung, - Rentenartfaktoren, - aktueller Rentenwert, - Bruttorente / Nettorente, - Zusatzleistungen, • Zusammentreffen von Renten und Einkommen <ul style="list-style-type: none"> - Rangfolge bei mehreren Rentenansprüchen, - Zusammentreffen von Renten der Rentenversicherung und der Unfallversicherung, - Erwerbsminderungsrenten und Hinzuverdienst, - Aufteilung von Witwenrenten und Witwerren- 		

	<p>ten auf mehrere Berechtigte,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes, - Anrechnung von Ansprüchen nach der letzten Ehe bei Witwenrenten oder Witwerrenten nach dem vorletzten Ehegatten, - Reihenfolge der Anrechnungsvorschriften. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Leistungsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung) 						
Workload	118	<i>LVS</i>	<i>80</i>	Zeit- stunden	60	Selbst- studium	58
zugehöriges Teilmodul	3.3.2	Versicherungs- und Beitragsrecht					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Beitragsbemessungsgrundlagen für nachgewiesene, glaubhaft gemachte und fiktive Beitragszeiten für Bundesgebiets- Beitragszeiten, Beitragszeiten im Beitrittsgebiet und Beitragszeiten nach dem Fremdrentengesetz. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<p>Beitragsbemessungsgrundlage bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Beitragsbemessungsgrundlage, • Nachweis der Beitragszeit ohne Beitragsbemessungsgrundlage, • Glaubhaftmachung von Beitragszeiten, • fiktiven Beitragszeiten, • Beschäftigungszeiten nach dem Fremdrentengesetz. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, einschlägige Kommentierungen zur Ermittlung von Beitragsbemessungsgrundlagen) 						
Workload	24	<i>LVS</i>	<i>16</i>	Zeit- stunden	12	Selbst- studium	12
zugehöriges Teilmodul	3.3.3	Allgemeines Verwaltungsrecht					
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Voraussetzungen für die Anwendung der Rechtsinstitute des Allgemeinen Teils des SGB (SGB 						

Kompetenzziele	<p>I,</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden über Erstattungsansprüche, prüfen die Erfolgsaussichten eines Widerspruchs und erteilen einen Widerspruchsbescheid, beurteilen die Zulässigkeit und Begründetheit einer Klage im Sozialrechtsweg, erläutern die Rechtsmittel des Sozialrechtswegs. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundsätze des Leistungsrechts (SGB I) Erstattungs-/Ersatzansprüche zwischen den Leistungsträgern und gegenüber Dritten Widerspruchsverfahren im Sozialrechtsweg Sozialgerichtliches Verfahren 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Sozialgerichtsgesetz) 						
Workload	118	<i>LVS</i>	45	Zeit- stunden	34	Selbst- studium	54
zugehöriges Teilmodul	3.3.4	Sozialpolitik und sonstige Gebiete der sozialen Sicherung					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung an Versicherte und Hinterbliebene sowie die Entgeltersatzleistungen der sonstigen Sozialleistungsträger dem Grunde und der Höhe nach fest, erteilen Auskünfte über Leistungen der zusätzlichen Altersvorsorge. 						
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung <ul style="list-style-type: none"> an Versicherte (dauerhafte und kurzfristige Entgeltersatzleistungen), Hinterbliebenenrenten, Entgeltersatzleistungen sonstiger Sozialleistungsträger <ul style="list-style-type: none"> Krankengeld, Arbeitslosengeld, Übergangsgeld, Versorgungskrankengeld, sonstige kurzfristige Entgeltersatzleistungen im Sinne von § 18a Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB IV, Leistungen der zusätzlichen Altersvorsorge <ul style="list-style-type: none"> Betriebliche Altersvorsorge, Private Altersvorsorge. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, 						

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierungen zum SGB II, SGB III, SGB V, SGB VII, SGB IX, SGB XII) 						
Workload	46	<i>LVS</i>	32	Zeit- stunden	24	Selbst- studium	22
zugehöriges Teilmodul	3.3.5	Bürgerliches Recht					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundsätze und die Rechtsfolgen des Erbrechts. 						
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche und gewillkürte Erbfolge, • Vermächtnis, Pflichtteil, • Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, • Mehrheit von Erben, Auseinandersetzung, • Haftung für Nachlassverbindlichkeiten, • Nachlassverwaltung, • Erbschein 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch) 						
Workload	24	<i>LVS</i>	16	Zeit- stunden	12	Selbst- studium	12
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (vierstündig)						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 3	Spezielle Grundlagen des Verwaltungshandelns in der gesetzlichen Rentenversicherung	
Modul	3.4	Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts und des Sozialrechts	
Modulkoordination	Herr Weinacht		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Module 2.1, 3.1., 3.2, 3.3		
zugehöriges Teilmodul	3.4.1	Versicherungs- und Beitragsrecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden über das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Beitragserstattung von zu Recht gezahlten Beiträgen, bestimmen die erstattungsfähigen Beiträge und nehmen eine Berechnung des Erstattungsbetrages vor, • beanstanden zu Unrecht gezahlte Beiträge, erteilen Auskünfte über eine mögliche Verwendung der Beiträge und bestimmen die erstattungsfähigen Beiträge und die erstattungsberechtigten Personen / Stellen und nehmen ggf. eine Berechnung des Erstattungsbetrages vor, • erkennen das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Beitragserstattung bei Nachzahlung von Beiträgen für Ausbildungszeiten oder nach dem Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich und führen das Erstattungsverfahren durch. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstattung von zu Recht gezahlten Beiträgen <ul style="list-style-type: none"> - erstattungsberechtigter Personenkreis, - erstattungsfähige Beiträge, - Höhe des Erstattungsbetrages, - Verzinsung, • Erstattung von zu Unrecht gezahlten Beiträgen <ul style="list-style-type: none"> - Beanstandung der Beiträge, - Prüfung der Verwendungsmöglichkeiten, - erstattungsberechtigte Personen / Stellen, - erstattungsfähige Beiträge, - Höhe des Erstattungsbetrages, - Verzinsung, • Erstattung nach speziellen Vorschriften <ul style="list-style-type: none"> - bei Nachzahlung von Beiträgen für Ausbildungszeiten, - bei Zahlung von Beiträgen wegen eines Versorgungsausgleichs und Tod des Ausgleichsberechtigten 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 		

Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Versicherungs- und Beitragsrecht). 						
Workload	16	LVS	10	Zeit- stunden	8	Selbst- studium	8
zugehöriges Teilmodul	3.4.2	Rentenrecht					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen ein Rentenabfindungsverfahren bei Wiederheirat oder (erneuter) Begründung einer Lebenspartnerschaft durch, • ermitteln die Höhe der in der Ehezeit erworbenen dynamischen Rentenanwartschaften bei einem Versorgungsausgleichsverfahren, • entscheiden über die Änderung der Rentenhöhe nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs, • entscheiden über die Aussetzung des Versorgungsausgleichs in Unterhaltsfällen, • prüfen die Voraussetzungen für die Zahlung einer ungekürzten Rente an den ausgleichspflichtigen Ehegatten bei Tod des ausgleichsberechtigten Ehegatten und behalten bereits an den Ausgleichsberechtigten gezahlte Leistungen ein, • führen Abänderungsentscheidungen des Familiengerichts aus, • führen ein Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern durch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rentenabfindung bei Wiederheirat oder (erneuter) Begründung einer Lebenspartnerschaft <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für eine Rentenabfindung, - Höhe der Rentenabfindung, • Versorgungsausgleich <ul style="list-style-type: none"> - Auskunftsverfahren bei Ehescheidung oder Aufhebung einer Lebenspartnerschaft, - Ausführung des Versorgungsausgleichs nach Durchführung eines Rentensplittings oder Quasi-Splittings, - Ermittlung oder Änderung der Rentenhöhe nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs, - Aussetzung des Versorgungsausgleichs in Unterhaltsfällen, - ungekürzte Rentenzahlung bei Tod des ausgleichsberechtigten Ehegatten, - Ausführung von Abänderungsentscheidungen bei wesentlicher Änderung des Wertunterschiedes, • Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen, - Splittingzeit, - dynamische Rentenanwartschaften in der Splittingzeit 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Bei- 						

	spielen, <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Rentenrecht) 						
Workload	60	<i>LVS</i>	<i>40</i>	Zeit- stunden	30	Selbst- studium	30
zugehöriges Teilmodul	3.4.3	Bürgerliches Recht					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Voraussetzungen für die Durchführung eines Versorgungsausgleichs und nennen die maßgebenden Vorschriften, • erläutern die Ausgleichsformen bei Durchführung eines Versorgungsausgleichs und grenzen diese voneinander ab. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für den Versorgungsausgleich <ul style="list-style-type: none"> - Begründung von Anwartschaften oder Aussichten auf Versorgung wegen Alters oder Erwerbsminderung in der Ehezeit / Lebenspartnerschaftszeit durch Erwerbstätigkeit oder mit Hilfe von Vermögen, - keine Ausschlussgründe (z. B. Ehevertrag, wirksame Vereinbarung im Zusammenhang mit der Scheidung, Härtefälle), • Ausgleichsformen <ul style="list-style-type: none"> - Splitting, - Quasi-Splitting, - Realteilung, - analoges Quasi-Splitting, - erweitertes Splitting, - Beitragszahlung, - schuldrechtlicher Versorgungsausgleich im Überblick, - Überprüfung von Entscheidungen zum Versorgungsausgleich; Berichtigungsbeschluss; Rechtsmittel 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch) 						
Workload	14	<i>LVS</i>	<i>10</i>	Zeit- stunden	7	Selbst- studium	7
zugehöriges Teilmodul	3.4.4	Sonstige Grundlagen des Sozialversicherungs- und Sozialrechts					
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Systematik und die verschiedenen Prinzipien der Sozialpolitik in der Bundesrepublik 						

Kompetenzziele	<p>Deutschland -auch im Vergleich zu anderen Modellen der sozialen Sicherung außerhalb des Geltungsbe- reichs des SGB,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten das sozialpolitische Handlungsfeld Alters- versorgung in dieser Struktur und erfassen so die Ziele und Grenzen der gesetzlichen Rentenversiche- rung und bestimmen die Berührungspunkte zu anderen Sozialpolitischen Feldern. • bestimmen den versicherten Personenkreis der ver- schiedenen Sozialversicherungszweige und grenzen diese voneinander ab, • stellen die Voraussetzungen für den Erhalt von Leistungen aus den verschiedenen Sozialversiche- rungszweigen fest. 						
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpolitik als Staatsauftrag • Orientierungspunkte der Sozialpolitik • Entwicklung des Sozialstaats und der Sozialpolitik • Prinzipien der Sozialpolitik (Versicherungs-, Ver- sorgungs-, Fürsorgeprinzip; Kausalprinzip, Final- prinzip, Solidaritätsprinzip, Subsidiaritätsprin- zip) • Altersversorgung • Unfallversicherungsrecht • Arbeitsförderungsrecht • Sozialhilferecht • Krankenversicherungsrecht • Versorgungsrecht • Alterssicherung der Landwirte • Ausbildungsförderung • Kindergeld • Wohngeld 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Bei- spielen, • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungs- praxis (vom Dozenten zusammengestellt), • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbü- cher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zu den verschiedenen Zweigen des Sozialversicherungsrechts) 						
Workload	60	<i>LVS</i>	40	Zeit- stunden	30	Selbst- studium	30
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (dreistündig)						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 4	Wahlpflichtbereiche	
Modul	4.1	Betriebsprüfung	
Modulkoordination	Herr Weinacht		
Kategorie		Credits	4
Voraussetzungen für das Modul			
zugehöriges Teilmodul	4.1.1	Betriebsprüfung	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die maßgebenden Rechtsgrundlagen sowie den Zweck und die Arten der Betriebsprüfung • können den Ablauf einer Betriebsprüfung darstellen • sind in der Lage, im Rahmen der Betriebsprüfung versicherungs-, beitrags- und mel-derechtliche Sachverhalte zu beurteilen und entsprechende Bescheide zu erteilen 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen • Ziele und Arten der Betriebsprüfung • Vorbereitung der Betriebsprüfung • Umfang und Durchführung der Betriebsprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung selbständiger Tätigkeit / abhängiger Beschäftigung - flexible Arbeitszeitregelungen - Prüfung der Versicherungspflicht/-freiheit des Beschäftigungsverhältnisses - Prüfung der für die Beitragsberechnung vorge-nommenen Beurteilung des Arbeitsentgeltes - Prüfung der Beitragsberechnung und Beitrags-abführung - Beitragsberichtigungen - Prüfung der Meldungen nach der Datenerfas-sungs- und -übermittlungsverordnung (DEÜV) - Prüfung der Lohnunterlagen - Auswertung der Bescheide und Prüfberichte der Finanzbehörden - Sichtung von Unterlagen des gesamten Rech-nungswesens (FiBu) - Summenbeitragsbescheid - Säumniszuschläge - Aufwendungsausgleichsgesetz 		

		<ul style="list-style-type: none"> - Künstlersozialversicherungsgesetz • Nachbereitung der Betriebsprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Anhörung, Prüfmitteilung und Bescheiderteilung - Abschluss der Betriebsprüfung • Widerspruch und Klage; einstweiliger Rechtsschutz • Beitragseinzug • Sanktionen <ul style="list-style-type: none"> - Ordnungswidrigkeit - Strafbarkeit • Computer unterstützte Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung • Zusammenarbeit mit anderen Behörden
Methodik des Präsenzstudiums		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen • Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen
Formen des Selbststudiums		<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt) • Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstweisungen der DRV, Kommentierungen zum Versicherungs- und Beitragsrecht sowie zum Verwaltungs- und Prozessrecht)
zugehöriges Teilmodul	4.1.2	Gesprächs- und Verhandlungsführung bei der Betriebsprüfung
Kompetenzziele		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Rolle und ihr Menschenbild im Prüfdienst • können Erstkontakte in der Betriebsprüfung konstruktiv gestalten • verstehen die Betriebsprüfung als kooperativen Prozess • entwickeln Sensibilität für Konfliktsymptome und können sich in die Positionen der Konfliktparteien einfühlen • beherrschen deeskalierende Kommunikationstechniken • können Mittel der Konflikthandhabung situationsbezogen und sozial angemessen ein-

	setzen <ul style="list-style-type: none"> • kennen Möglichkeiten der Stressbewältigung im Hinblick auf die Anforderungen bei der Betriebsprüfung 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation • Rollenanforderungen im Prüfdienst • Gestaltung eines Erstkontaktes • Betriebsprüfung als kooperativer Prozess • Behandlung von Einwänden • Argumentations- und Verhandlungstechniken • Konfliktmanagement und Konfliktmoderation <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung von Konfliktsymptomen - Konfliktgespräche führen - Dynamik und Phasen der Eskalation - Umgang mit eskalierten Situationen und schwierigen Personen • Möglichkeiten der Stressbewältigung <ul style="list-style-type: none"> - Stresscoping - Problemorientiertes Coping - Emotionsorientiertes Coping 						
Methodik des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationen und Rollenspiele in Groß- und Kleingruppen • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung durch den Dozenten • Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen • Präsentation und Impulsreferate der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 						
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung von Präsentationen • Bearbeitung von Fallbeispielen • Einzel- und Gruppenarbeit 						
Workload	180	LVS	78	Zeit- stun- den	59	Selbs tstu- dium	121
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur oder Fachgespräch, jeweils in Abstimmung mit der/dem Lehrenden						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 4	Wahlpflichtbereiche (2 sind zu wählen)	
Modul	4.2	Personalmanagement	
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Paulic		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	Sämtliche Prüfungsleistungen von S1 bis S4		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <ul style="list-style-type: none"> - definieren den Begriff des Personalmanagements und benennen die wichtigsten Gestaltungsfelder. - beschreiben die Besonderheiten der praktischen Personalarbeit in öffentlichen Institutionen sowie insb. im sozialen Verwaltungsdienst. - zeigen zukünftige Entwicklungen des Personalmanagements auf. - beschreiben und bewerten die Relevanz des Personalmanagements aus Sicht des Neuen Steuerungsmodells. 2. <ul style="list-style-type: none"> - benennen und bewerten die Ziele, Träger und Grundsätze der Personalpolitik. - stellen die wesentlichen Instrumente der Personalpolitik dar und diskutieren diese kritisch. 3. <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Verfahren der Personalbedarfsermittlung und setzen diese an praktischen Beispielen um. - beschreiben und bewerten verschiedene Verfahren der Personalbeschaffung und -auswahl und setzen diese an praktischen Anwendungsbeispielen um. - stellen die Grundlagen der Personaleinsatzplanung dar. - beschreiben und bewerten die Aufgaben sowie unterschiedliche Instrumente der Personalentwicklung. - beschreiben und bewerten die Ziele und Instrumente der Personalfreistellung. 4. <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche Führungsstile und bewerten diese mit Blick auf die Führungspraxis im öffentlichen Dienst kritisch. - beschreiben und bewerten unterschiedliche Führungsinstrumente. - führen verschiedene Arten von Mitarbeitergesprächen durch. 5. <ul style="list-style-type: none"> - stellen die verschiedenen Funktionen der Personalverwaltung dar und wägen die Frage der Zentralisierung und Dezentralisierung von Personalfunktionen ab. 6. <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ziele und Aufgaben des Personalcontrollings und diskutieren diese an praktischen Beispielen. 		

<p>Lehr-/ Lerninhalte</p>	<p>Referenzen zu Kompetenzziel-Nummern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bedeutung des Personalmanagements <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Gestaltungsfelder des Personalmanagements 1.2. Der Soziale Verwaltungsdienst als Arbeitgeber (<i>Besonderheiten und Entwicklungen</i>) 1.3. Personalmanagement im Neuen Steuerungsmodell 2. Personalpolitik <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Personalpolitische Grundsätze 2.2. Träger der Personalpolitik 2.3. Instrumente der Personalpolitik 3. Personalplanung <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Personalbedarfsermittlung 3.2. Personalbeschaffung und -auswahl 3.3. Personaleinsatz 3.4. Personalentwicklung 3.5. Personalfreistellung 4. Personalführung <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Führung als zielbezogene Einflussnahme auf Menschen 4.2. Führungsstile und Führungsverhalten 4.3. Führungsinstrumente - Ziele vorgeben und vereinbaren, Wege zum Ziel durch Anordnung, Auftrag und Delegation 4.4. Fördern und Fordern als Aufgabe des Vorgesetzten: Struktur und Durchführung von Mitarbeitergesprächen (<i>Das anlassfreie Mitarbeitergespräch, das Ziele vereinbarende Mitarbeitergespräch, das Beurteilungsgespräch, das Kritikgespräch</i>) 4.5. Unterstützung des Vorgesetzten durch Feedback und/oder Kritikgespräche 5. Personalverwaltung 6. Personalcontrolling 						
<p>Methodik des Präsenzstudiums *</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Präsentationen durch den Dozenten. • Interaktive Lehr-/ Lerngespräche. • Betreute Gruppenarbeiten zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen und von Fallbeispielen. • Ergebnispräsentationen und moderierte Diskussionen. • Rollenübungen und Feedback-Reflexionen. 						
<p>Formen des Selbststudiums *</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studium von Fachliteratur, Bearbeitung von Fallbeispielen (Case-studies), angeleitete Internetrecherchen. • gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten 						
<p>Workload</p>	<p>180</p>	<p>LVS</p>	<p>78</p>	<p>Zeit- stunden</p>	<p>59</p>	<p>Selbst- studium</p>	<p>121</p>
<p>Art und Umfang des Leistungsnachweises</p>	<p>Klausur (dreistündig) oder Fachgespräch</p> <p>Die Art des Leistungsnachweises bestimmt die/ der Lehrende pro Wahlpflichtfach.</p>						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 4	Wahlpflichtbereiche (2 sind zu wählen)	
Modul	4.3	Alterssicherung und Sozialpolitik	
Modulkoordination	Herr Dr. Frevel		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	Sämtliche Prüfungsleistungen von S1 bis S4		
zugehöriges Teilmodul	4.3.1	Alterssicherung	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Elemente, den Inhalt und die Gestaltungsgrundsätze der Alterssicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland. • verstehen Möglichkeiten und Probleme der Alterssicherung. • kennen die Anlageformen der privaten, betrieblichen und der staatlich geförderten Altersvorsorge und erläutern die Anspruchsberechtigung auf Altersvorsorgezulage sowie das maßgebliche Verwaltungsverfahren. • kennen die steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Berücksichtigung von Beiträgen und Leistungen der Alterssicherungssysteme. • zeigen Finanzierungswege und -möglichkeiten sowie staatliche Förderungsmöglichkeiten zur Altersvorsorge auf. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die 3 Säulen der Alterssicherung • Absicherung existenzieller Risiken • Kernelemente der öffentlich - rechtlichen Pflichtsysteme der Altersvorsorge • Betriebliche Altersvorsorge • Private Altersvorsorge • "Riester Rente" • Steuerliche Behandlung der gesetzlichen Alterssicherungssysteme sowie der privaten Basis-/ "Rürup"-Rente 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Präsentation über Möglichkeiten und Inhalte der privaten, betrieblichen und gesetzlichen Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland 		
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche z. B. http://www.deutsche- rentenversicherung.de, www.ihre-vorsorge.de, www.bmas.bund.de, www.infoquelle.de, etc. • E-Learning: <a href="http://elearning.deutsche-
rentenversicherung.de">http://elearning.deutsche- rentenversicherung.de • gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten 		
zugehöriges Teilmodul	4.3.2	Politikfeldanalyse Sozialpolitik	

Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die historischen und interessenspolitischen Bezüge der Sozialpolitik. • bewerten das sozialpolitische System Deutschlands vor dem Hintergrund der Entwicklungskontinuitäten und -brüche. • verstehen den sozialpolitischen Prozess vor dem Hintergrund der konfligierenden Interessen der verschiedenen (sozial-) politischen Akteure. • kennen Gestaltungsmuster der sozialen Sicherung in anderen Wohlfahrtsstaaten und bewerten die verschiedenen Systeme hinsichtlich der Ziele und Wirkungen. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zielfunktionen der Sozialpolitik: Verteilungs-, Ausgleichs-, Integrations-, Partizipations- und Befriedungsfunktion • Geschichte der sozialen Sicherung in Diktatur und Demokratie • Akteure der Sozialpolitik und ihre Interessen: Parteien, Tarifpartner, Sozialanspruchs- und Sozialleistungsvereinigungen, soziale Dienstleister, Träger der Sozialversicherung u.a. • Strukturen der Sozialpolitik im internationalen Vergleich: Typologie von Wohlfahrtsstaaten, exemplarische Betrachtung ausgewählter sozialpolitischer Handlungsfelder in verschiedenen Wohlfahrtsstaatstypen. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Vorbereitung und Durchführung einer Expertenanhörung aus dem Bereich der Akteure der Sozialpolitik • Arbeitsgruppen zur Darstellung der Struktur und Gestaltung der Sozialpolitik in ausgewählten Ländern. • Exkursion zur Dokumentationsausstellung „Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie in den Regionen Rheinland und Westfalen“ 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des eLearning-Moduls „Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland“ (www.politikon.org auf der ILIAS-Plattform). • Erstellung einer Plakatpräsentation zu Akteuren der Sozialpolitik (in Partnerarbeit) • Internetrecherche zur Gestaltung der Sozialpolitik in Europa: z.B. MISSOC: http://ec.europa.eu/employment_social/social_protection/missoc_de.htm oder http://www.sozialpolitik-lehrbuch.de/tabellen_europa.shtml • gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten 						
Workload	180	LVS	78	Zeit- stunden	59	Selbst- studium	121
Art und Umfang des Leistungsnachweises	<p>Klausur (dreistündig) oder Fachgespräch</p> <p>Die Art des Leistungsnachweises bestimmt die/ der Lehrende pro Wahlpflichtfach.</p>						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 5	Methoden					
Modul	5	Methoden					
Modulkoordination	Herr Dr. Frevel/ Frau Prof. Dr. Pohl						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			5		
Voraussetzungen für das Modul	keine						
zugehöriges Teilmodul	5.1.1	Juristische Methodik					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben methodisch-technische Fähigkeiten und Kenntnisse, die sowohl Voraussetzung für juristische Studienfächer und für das Studium insgesamt als auch Grundlage für die Bewältigung allgemeiner Tätigkeitsanforderungen des gehobenen Dienstes sind. Die Kenntnisse und Fähigkeiten beziehen sich auf Struktur, Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsquellen und Normenhierarchie Methode der Rechtsgewinnung <ul style="list-style-type: none"> Zum Rechtssatz: Tatbestand und Rechtsfolge, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum, gebundene Entscheidung und Ermessen, Ermessensfehler Interpretation unbestimmter Rechtsbegriffe (Wortlaut, Genese, Historie, Systematik, Telos, Folgenbetrachtung) Zuordnung von Sachverhalt und Rechtsnorm Fallbearbeitung als Rechtsanwendung <ul style="list-style-type: none"> Erfassen oder Konstruieren des Sachverhaltes Auffinden und Prüfen der anwendbaren Rechtsnormen Fallbearbeitungstechnik: Gutachtenstil 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit zur Bearbeitung von Fallbeispielen Präsentation durch die Studierenden 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung von Fällen, die in der Lehrveranstaltung besprochen werden, Studium von Literatur 						
Workload	26	<i>LVS</i>	15	Zeit- stunden	11	Selbst- studium	14
zugehöriges Teilmodul	5.1.2	Juristische Methodik					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben methodisch-technische Fähigkeiten und Kenntnisse, die sowohl Voraussetzung für juristische Studienfächer und für das Studium insgesamt als auch Grundlage für die Bewältigung allgemeiner Tätigkeitsanforderungen des gehobenen Dienstes sind. Die Kenntnisse und Fähigkeiten beziehen sich auf die Anwendung von Rechtsnormen und die Konstruktion eines Sachverhaltes im Wege der Bescheidtechnik. 						

Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit tatsächlich umstrittenen Sachverhalten: Entscheidungsrelevanz, Beweismittel und Beweiswürdigung, Beweislast • Technik der Bescheiderstellung • Vermerk 						
Methodik des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation • Partner- und Gruppenarbeit zur Bearbeitung von Fallbeispielen • Präsentation durch die Studierenden 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung von Fällen (vom Dozenten ausgewählt) • Studium der einschlägigen Fachliteratur 						
Workload	30	LVS	18	Zeit- stunden	14	Selbst- studium	16
zugehöriges Teilmodul	5.2.1	Arbeitstechniken im Studium					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit und haben Lerntechniken für ein selbstständiges Studium erlernt. • führen zur Informationssammlung Bibliotheks-, Datenbank- und Internetrecherchen selbstständig durch. • lesen und exzerpieren Texte zielorientiert. • beherrschen die Anwendung wissenschaftlicher Regeln hinsichtlich Zitation und Bibliografie. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Wissenschaftstheorie: Erkenntnis, Wissen und Kritik • Mitarbeit in Lehrveranstaltungen: Vorbereitung, Mitschrift, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit • Informationssammlung in Bibliothek und im Internet • Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und verarbeiten • Verfassen von Texten in Studium und Berufspraxis: Textformen (Protokoll, Thesenpapier, Bericht, Klausur, Abstract, Hausarbeit); Belegen und Zitieren. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch mit Übung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu <ul style="list-style-type: none"> a) Begriffsdefinitionen, b) Erstellung einer thematischen Literaturliste, • Erstellen einer zusammenfassenden Darstellung eines wissenschaftlichen Aufsatzes/Buchauszugs 						
Workload	27	LVS	15	Zeit- stunden	11	Selbst- studium	16
zugehöriges Teilmodul	5.2.2	Die amtliche Statistik					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die amtliche Statistik als Grundlage für Planungs- und Entscheidungshandeln der öffentlichen Verwaltung. • kennen den Auftrag an die öffentliche Verwaltung, Informationen aufzubereiten und der Politik, der Wissenschaft und interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. • kennen das Informationsangebot des Statistischen Bundesamts, des Landesamts für Datenverarbeitung und Statistik sowie anderer öffentlicher Träger. • recherchieren Datenmaterial in gedruckten und In- 						

	<p>ternetquellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen Tabellen und Grafiken sinnerfassend und kritisch, erkennen die Grundlagen der Information, schätzen die Qualität der Daten ab und interpretieren die Daten. • formen mit Hilfe von Standardsoftware Daten aus Tabellen in Grafiken und aus Grafiken in Tabellen um. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Informationsangebot öffentlicher Träger • Begriff der Statistik: Darstellung und Methode • Merkmale, Merkmalsausprägung, -werte, Messbarkeit • Statistische Grunddaten: absolute und relative Häufigkeiten, Mittelwerte. • Tabellen lesen und interpretieren • Grafiken lesen und interpretieren • Darstellung von Daten mit Hilfe von Standardsoftware 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Übung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Datenrecherche zu vorgegebenen Themenfeldern • Aufarbeitung der Daten in einem Kurzvortrag und in einem Thesenpapier. 						
Workload	26	<i>LVS</i>	<i>16</i>	Zeit- stunden	12	Selbst- studium	14
zugehöriges Teilmodul	5.2.3	Empirische Sozialforschung					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen an die Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Studien und kennen die Einsatzfelder sozialwissenschaftlicher Forschung im und für den öffentlichen Dienst. • kennen verschiedene Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung mit den jeweiligen Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen, die Einsatzfelder und Gestaltungsanforderungen. • verstehen Aufbau und Form empirischer Studie. • planen Lehrforschungsprojekte unter Beachtung wissenschaftlicher Gütekriterien und unter Beachtung rechtlicher (Datenschutz) und ethischer Vorgaben. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzfelder sozialwissenschaftlicher Forschung im Bereich des öffentlichen Dienstes. • Grundlagen der Sozialforschung: Anspruch, Prinzipien und Bedingungen • Methodologische Grundlagen der Sozialforschung Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung im Überblick • Der Forschungsprozess im Überblick: Hypothesenbildung, Konzeptualisierung einer Studie, Datengewinnung und Datenaufbereitung, Schreiben eines Berichts • Gestaltung eines Projektberichts: Gliederung, Zitation, Textgestaltung. 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Gruppenarbeiten • Übung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Übung zur Hypothesenbildung und Operationalisierung • schriftliche Diskussion eines Methodenplans zu vorgegebenen Themenstellungen 						

Workload	26	<i>LVS</i>	16	Zeit- stunden	12	Selbst- studium	14
zugehöriges Teilmodul	5.2.4	Angewandte Methodik im Projektstudium					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden im Rahmen des Projektstudiums die Methoden der empirischen Sozialforschung oder des Projektmanagements zielgerichtet und sachgerecht an. beschaffen die für das Projektstudium notwendigen Informationen, bereiten diese auf, interpretieren sie und legen sie im Projektbericht schriftlich nieder. gestalten das Lernforschungsprojekt kooperativ im studentischen Team und sichern einen ständigen Informations- und Kommunikationsfluss. 						
Lehr-/Lerninhalte	<p>Nach Wahl der Studierenden und Anwendungsbedarf im Projektstudium wird die Informations- und Datengewinnung, -aufbereitung, -interpretation in den Anwendungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> Standardisierte Befragung/Fragebogen Interview Beobachtung und Experiment Statistik/Aggregatdatenanalyse/Sekundärdatenanalyse Inhaltsanalyse <p>hinsichtlich der Gestaltung erarbeitet, für das Projekt geplant und projektbegleitend reflektiert. Ein weiterer Wahlbereich wird für das „Projektmanagement“ eingerichtet.</p>						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Seminar, Übung 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen eine Methodenplans Entwurf der Erhebungsmethodik exemplarische Ausarbeitung einer Dateninterpretation 						
Workload	15	<i>LVS</i>	10	Zeit- stunden	8	Selbst- studium	8
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 6	Sprachen					
Modul	6	Sprachen					
Modulkoordination	Herr Brosthaus						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			5		
Voraussetzungen für das Modul	Schulenglisch						
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über gute Sprachkenntnisse in mindestens einer weiteren europäischen Sprache • aktualisieren ihre Sprachkenntnisse (auch fachbezogen) • besitzen die Fähigkeit, in Wort und Schrift in einer europäischen Fremdsprache zu kommunizieren 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst und seine Heimatstadt vorstellen • Ein Gespräch anregen und weiterführen • Konversations- und Diskussionstechniken • Multikulturelle Gesellschaft • Sitten und Gebräuche • Gesellschaftliche Gepflogenheiten: „Was man tun und nicht tun sollte“ • Telefonieren • Sich in Alltagssituationen bewähren • Verfassen formaler Schreiben • Mein Lebenslauf • Tagespolitik, aktuelle Fragen • Medien (u.a. Fernsehen, Presse) 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Exkursion 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche 						
Workload	150	<i>LVS</i>	81	Zeit- stunden	61	Selbst- studium	89
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 7	Informationstechnik					
Modul	7	Informationstechnik					
Modulkoordination	Herr Stockel-Veltmann						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			3		
Voraussetzungen für das Modul	keine						
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen mit der Lernplattform um • bewegen sich für die Beratung und Kommunikation über fachliche Inhalte von Modulen im Internet sicher • beherrschen die Standardsoftware zur Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Tabellenkalkulation, ggf. Graphik, Kommunikation und Präsentation • beherrschen verwaltungstypische Internetrecherche 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplattform • Kommunikation über das Internet • Standardsoftware: <ul style="list-style-type: none"> - Textverarbeitung - Dateiverwaltung - Tabellenkalkulation - Graphik - Kommunikation - Präsentation • Internetrecherche 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch mit Übung • Anwendung am PC 						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen am PC 						
Workload	90	<i>LVS</i>	66	Zeit- stunden	50	Selbst- studium	40
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 8	Training Sozialer Kompetenzen	
Modul	8	Training Sozialer Kompetenzen	
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Lehr		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	keine		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahr, unterscheiden diese, ordnen sie ein und gehen damit um. • reflektieren eigene Lebenserfahrungen, erkennen Verbindungen zum aktuellen Handeln und hinterfragen das eigene Verhalten. • führen sich selbst und gehen mit ihren Emotionen und denjenigen des Umfelds um. • identifizieren Sprache als Kommunikations- und Lenkungsinstrument. • analysieren und verstehen Kommunikationsprozesse in verbaler, nonverbaler und interkultureller Hinsicht. • treten vor anderen auf, vertreten ihr Anliegen gekonnt, setzen sich in Gespräch, Diskussion, Debatte, Meeting, Verhandlung u. ä. Situationen ein, moderieren Prozesse und analysieren und reflektieren die Ergebnisse kritisch. • wissen um die Bedeutung der systematischen Vorbereitung, einer differenzierten Argumentationsfähigkeit und um spontanes Verhalten (Körpersprache). • übernehmen und gestalten verschiedene Rollen (Kollege/in, Untergebene/r, Vorgesetzte/r, Experte/in). • leisten in einem Team einen eigenständigen und sachgerechten Beitrag, nehmen Kritik an und setzen sich damit auseinander. • nehmen Konflikte wahr und tragen zu konstruktiven Lösungen bei. • lenken, motivieren und coachen Mitarbeitende zielorientiert. Dabei setzen sie Mittel der Konflikt-handhabung situationsbezogen und sozial angemessen ein. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Baustein 1: Teamarbeit und Kommunikation: Problemlösen, Entscheiden und Behaupten im Team, Moderation zur Lösung von Teamaufgaben, Simulation von anlassfreien Mitarbeitergesprächen, zielorientierten Mitarbeitervereinbarungen und motivationsfördernden Interventionen • Baustein 2: Präsentation und Rhetorik: Selbstsicherheit in der Kontaktaufnahme zum Bürger, Kollegen, Mitarbeiter und Vorgesetzten, Stressbewältigung durch kognitive und mentale Techniken, Medieneinsatz und Mediensicherheit, Grundlegende Gesprächsbausteine (Aktives Zuhören, Feedback, Kon- 		

	gruenz und Körpersprache, Lenkung und Leitung)						
	<ul style="list-style-type: none"> • Baustein 3: Konfliktmanagement und Kritikgespräch: Simulation von Konfliktgesprächen, Suchtgespräche, Erkennen und Einordnen von psychischen Störungen, Umgehen mit verhaltensauffälligen Personen, Bewältigung von interkulturellen Konflikten, Abschlussübung und Perspektivgespräch 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationen in Groß- und Kleingruppen • Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung die Dozenten, • Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele Ergebnisdarstellung, 						
Formen des Selbststudiums *	--						
Workload	120	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 9	Praxisbezogenes Projekt					
Modul	9	Praxisbezogenes Projekt					
Modulkoordination	Frau Prof. Dr. Pohl						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			8		
Voraussetzungen für das Modul	Arbeitstechniken und Methoden Fachspezifische Module aus den Studienabschnitten S1 bis S3 in Abhängigkeit von der Thematik des Projekts						
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten Lösungswege für aus der Fachpraxis stammende Problemstellungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Kenntnisse mit wissenschaftlichen Methoden. • verfügen je nach Projektorientierung über sozialwissenschaftliches, betriebswirtschaftliches oder juristisches Methodenwissen und wenden dieses auf komplexe, interdisziplinäre Fragestellungen an. • kennen die Grundlagen der Projektarbeit. • führen eigenständig die Projektorganisation und die Arbeit in der Projektgruppe durch. • setzen zur Projektsteuerung die Methode der Moderation ein. • erstellen einen Abschlussbericht und präsentieren gemeinsam als Projektgruppe ihre Ergebnisse und vertreten sie in einem Kolloquium. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Informationssammlung in Bibliotheken und im Internet, • Quellenstudium in der jeweiligen Behörde, • Entwicklung eines Forschungsdesigns, • Planung, Durchführung und Auswertung einer empirischen Studie, • Projektmanagement 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche, • Vorträge, • Arbeit in der Projektgruppe, • Einzel- und Gruppenarbeit, • Präsentationen, • Koordination und Informationsaustausch über die Lernplattform 						
Formen des Selbststudiums *	--						
Workload	240	LVS	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Projektleistung						



Modulbeschreibung

Modulgruppe	Nr. 10	Praxismodule beim Rentenversicherungsträger
Gemeinsame Kompetenzziele aller Praxismodule	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• verstehen die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen ihres Arbeitsfeldes und richten ihr Handeln an den dadurch geprägten Arbeitsprozessen aus. Sie gestalten ihr Handeln unter Anwendung der maßgeblichen Rechtsvorschriften rechtmäßig und formgerecht. Ihr Verhalten richten sie an den Rechten und Pflichten als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Dienstleistungsunternehmens der öffentlichen Verwaltung aus.• bewältigen berufsspezifische Situationen und gestalten und steuern Arbeitsprozesse allein und im Team zielgerichtet und sachgerecht. Sie erreichen durch Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und mit anderen Organisationen ein gesamtheitliches Ergebnis.• gestalten alltägliche und spezielle Gesprächssituationen nach den Grundlagen, Begriffen und Modellen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Interaktion.• orientieren ihr berufliches Handeln an den Anforderungen einer hohen Prozess- und Ergebnisqualität öffentlicher Leistungen. Sie planen, strukturieren, evaluieren und optimieren Arbeitsprozesse mit Kostenbewusstsein, Qualitätsorientierung und Dienstleistungsmentalität.• verschaffen sich die für die Aufgabenerledigung erforderlichen Informationen selbständig und setzen Hilfsmittel sach- und zielgerecht ein.	



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 10	Praxismodule beim Rentenversicherungsträger					
Modul	10.1	Versicherungsverhältnisse und Rentenleistungen - Teil I -					
Modulkoordination	Herr Knobloch						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			17		
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 3.1 und 3.2						
zugehöriges Teilmodul	10.1.1	Geschäftsbereiche und Geschäftsprozesse im Überblick					
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsstruktur des Rentenversicherungsträgers, einschließlich Unternehmenskultur, Leitbilder und Führungsstrukturen • Aufbau, Struktur und Zuständigkeiten des Einsatzbereichs • grundlegende Hinweise zum Verhalten am Arbeitsplatz, im Team, zum Datenschutz und den Sicherheitsbestimmungen • Einführung in die Kommunikation mit Kunden und Training zum Kundenkontakt • Aufbau und Handhabung von Arbeitsanweisungen, Arbeitshilfen und Informationsquellen • Einsatz von Checklisten und Mustern • Umgang mit den technischen Einrichtungen (z. B. Telekommunikationseinrichtungen, PCs, Bürogeräte, Präsentationsmedien) • Anlegen eines Aktenvorgangs und Erläuterung des Registraturwesens bzw. Posteingangs/Postausgangs • Optimierung von Geschäftsprozessen im Hinblick auf Qualität und Laufzeiten 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	30	LVS	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.1.2	Einführung in das EDV-System des Rentenversicherungsträgers					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen Arbeitsmittel, EDV und moderne Medien bei der Aufgabenerledigung, Informationsbeschaffung und -verarbeitung den Anforderungen der Organisation 						

	und der Arbeitssituation entsprechend ein.						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der hausinternen Laufwerke sowie Mail-Programme, des Intra- und Internet • Grundschulung zur Benutzeroberfläche und zu grundlegenden Funktionen der rentenversicherungsspezifischen EDV-Anwendung 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • E-Learning • Gruppenarbeit • Studium der einschlägigen Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	30	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.1.3	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse - Teil I -					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beachten die Vorschriften über den Schutz der Sozialdaten • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Aufbau und Vergabe einer Sozialversicherungsnummer und Ausstellung eines Sozialversicherungsausweises • Aufbau eines Versicherungskontos • Verfahrensregistrierung für den Bereich Versicherung / Beitrag • Bearbeitung von Anträgen auf Kontenklärung • Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten und Speicherung von rechtserheblichen Tatsachen in den Versicherungsverlauf insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Kindererziehungs- /Kinderberücksichtigungszeiten - Anrechnungszeiten - Beitragszeiten ohne wiederherzustellende Zeiten • Erteilen von Auskünften aus dem Versicherungskonto • Versorgungsausgleich: <ul style="list-style-type: none"> - Erteilen von Auskünften im Rahmen des Versorgungsausgleichs an das Familiengericht • Erstellung von Auskünften zur Bekanntgabe von Sozialdaten an Dritte 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche 						

	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	225	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.1.4	Rentenleistungen - Teil I -					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensregistrierung für den Bereich Rente • Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Altersrente • Datensätze zum Kranken-/Pflegeversicherungsverhältnis der Rentner • Ergebnisse der Rentenberechnung • Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung • Bearbeitung von Ersuchen der Grundsicherungsämter 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	225	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Praxistest (zweistündig) und Prozessleistung Praxistest Prozessleistung Gesamtmodulnote						50 % 50 % 100 %



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 10	Praxismodule beim Rentenversicherungsträger	
Modul	10.2	Leistungen zur Rehabilitation / Versicherungsverhältnisse und Rentenleistungen - Teil II -	
Modulkoordination	Herr Jansen		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	23
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 3.1 bis 3.3 und 10.1		
zugehöriges Teilmodul	10.2.1	Leistungen zur Rehabilitation	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Rehabilitationsangelegenheiten umfassend, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs über Ansprüche auf Pflicht-, Ermessens- und ergänzende Leistungen • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 		
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsabgrenzung und Vorleistungspflicht • Arbeitsweise einer Rehabilitationseinrichtung • Erstbearbeitung von Anträgen • Entscheidung über Anträge auf Leistungen zur Teilhabe und Erstattung der notwendigen Auslagen • Entscheidung über die Erbringung von sonstigen und ergänzenden Leistungen, insbesondere über Reisekosten und Haushaltshilfe (Dauer, Höhe und Umfang) • Entscheidung über die Erbringung von Übergangsgeld nach Personenkreisen und Leistungsarten (Dauer, Höhe, Anpassung und Anrechnung von Einkommen) • Entscheidung über die Zuzahlung nach Art, Höhe, Dauer und ggf. die Befreiung • Auswertung von Entlassungsberichten • Fertigung von Aufhebungs-, Rücknahme- und Rückforderungs-, Erstattungs-, Aufrechnungs- und Verrechnungsbescheiden • Verzinsung von Geldleistungen und Forderungen • Bearbeitung von Widersprüchen 		
Methodik des Präsenzstudiums *	<p>Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare • Hospitation 		

Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	288	LVS	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.2.2	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse - Teil II -					
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsausgleich: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Urteilen und Speicherung der rechtskräftigen Urteilsdaten • Durchführung der Nachversicherung von Beamten, Zeitsoldaten etc. • Bearbeitung von Anträgen auf Beitragserstattung • Bearbeitung von Forderungen Dritter • Veranlagung und Betreuung von freiwillig Versicherten einschließlich der Nachzahlung nach Sondervorschriften • Veranlagung und Betreuung von versicherungspflichtigen Selbständigen 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	201	LVS	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.2.3	Rentenleistungen - Teil II -					

Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Renten wegen Todes • Abrechnung von Rentennachzahlungen einschließlich Verzinsung • Ablehnung von Anträgen auf Versichertenrenten und Renten wegen Todes • Bewilligung von Beitragszuschüssen zur Krankenversicherung 						
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	201	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Praxistest (dreistündig) und Prozessleistung Praxistest Prozessleistung Gesamtmodulnote						50 % 50 % <hr/> 100 %



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 10	Praxismodule beim Rentenversicherungsträger					
Modul	10.3	Versicherungsverhältnisse und Rentenleistungen - Teil III -					
Modulkoordination	Herr Knobloch						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			19		
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 3.1 bis 3.3 und 10.1 bis 10.2						
zugehöriges Teilmodul	10.3.1	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse - Teil III -					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten und Speicherung von rechtserheblichen Tatsachen in den Versicherungsverlauf insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - wiederherzustellende Zeiten - Zeiten im Beitrittsgebiet/Herkunftsländer - Ersatzzeiten • Beanstandung zu Unrecht gezahlter Beiträge • Bearbeitung von Widersprüchen 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<p>Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	147	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
zugehöriges Teilmodul	10.3.2	Rentenleistungen - Teil III -					

Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs • beraten Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch. 											
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Neufeststellungen von Versichertenrenten und Renten wegen Todes • Feststellung von Folgerenten • Nachbehandlung bei Änderung im Kranken- und Pflegeversicherungsverhältnis • Berücksichtigung der übertragenen oder begründeten Anwartschaften aus einem durchgeführten Versorgungsungleich bei laufendem Rentenbezug • Ausführung von Forderungen Dritter • Rentenzahlverfahren • Witwen- und Witwerrentenabfindungen • Weitergewährung von Waisenrenten • Einstellung von Rentenzahlungen • Rückforderung von überzahlten Rentenbeträgen • Anwendung von Anrechnungsvorschriften bei Versichertenrenten • Anwendung von Anrechnungsvorschriften bei Renten wegen Todes • Bearbeitung von Widersprüchen 											
Methodik des Präsenzstudiums *	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung mit mediengestützter Präsentation • Fallbearbeitung • Lehrgespräche • Präsentation • Rollenspiele • Seminare 											
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Leittexte • E-Learning • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 											
Workload	423	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--					
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Praxistest (dreistündig) und Prozessleistung <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Praxistest</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> <tr> <td>Prozessleistung</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> <tr> <td>Gesamtmodulnote</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">100 %</td> </tr> </table>						Praxistest	50 %	Prozessleistung	50 %	Gesamtmodulnote	100 %
Praxistest	50 %											
Prozessleistung	50 %											
Gesamtmodulnote	100 %											



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 10	Praxismodule beim Rentenversicherungsträger					
Modul	10.4	Vertiefungs- und Anwendungsphase					
Modulkoordination	Herr Jansen						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			14		
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 3.1 bis 3.4 und 10.1 bis 10.3						
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten ein nach dem Geschäftsverteilungsplan zugewiesenes Pensum selbständig mit Hilfe ihrer insgesamt erworbenen rechtlichen und methodischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten • bereiten Entscheidungen sachgerecht und effizient vor, verschaffen sich selbständig die erforderlichen Informationen, vertreten ihren Standpunkt im Team sowie gegenüber Vorgesetzten und lösen Konflikte sachorientiert • analysieren, bewerten und optimieren Arbeitsprozesse • richten ihr Verwaltungshandeln nach quantitativen und qualitativen Maßstäben an den Zielen des Unternehmens und in Anwendung der Best-Practice-Methode aus. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Anwendung der Inhalte der Module 10.1 bis 10.3 • umfassende, rechtlich einwandfreie und verständliche Beratung der Kunden im persönlichen Gespräch <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der rechtlichen Fragestellungen - Aufzeigen sämtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Ansprüche der gesetzlichen Rentenversicherung - Hinweis auf mögliche Ansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern - Produktneutrale Information über alle Möglichkeiten der Altersvorsorge 						
Methodik des Präsenzstudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbearbeitung • Fachgespräche • Hospitation 						
Selbststudium am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 						
Workload	420	LVS	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	--
Art und Umfang des Leistungsnachweises	<p>Aktenvortrag eines rechtlich bzw. tatsächlich schwierigen Sachverhaltes mit schriftlich vorbereitetem Entscheidungsvorschlag (Vorbereitung 1 Arbeitstag; Vortrag 15 Minuten) und Prozessleistung</p> <p>Aktenvortrag 50 % Prozessleistung 50 % Gesamtmodulnote 100 %</p>						



M o d u l b e s c h r e i b u n g

Modulgruppe	Nr. 11	Abschlussmodul					
Modul	11	Bachelorarbeit und Kolloquium					
Modulkoordination	Frau Brettschneider						
Kategorie	Pflichtmodul	Credits			10		
Voraussetzungen für das Modul	Grundlagenmodule (Inhalte der fachwissenschaftlichen Module 1 bis 4 sowie des Praxismoduls 10)						
zugehöriges Teilmodul	11.1	Bachelorarbeit					
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten ein rechts-, sozial-, wirtschaftswissenschaftliches oder ein interdisziplinäres Thema mit Bezügen zur Sozialen Sicherung und/oder ein für die Fachpraxis relevantes Thema eigenständig theoretisch und empirisch nach wissenschaftlichen Kriterien, • entwickeln auf der Grundlage fachkundiger Literaturrecherchen ein eigenes Studiendesign, führen die Auswertung durch und • stellen die gewonnenen Ergebnisse schriftlich dar. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit • wissenschaftliche Informations- und Datengewinnung, Datenauswertung und Datenaufbereitung • Schriftliche Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse und Analysen unter Beachtung der wissenschaftlichen Formalia 						
Methodik des Präsenzstudiums *	--						
Formen des Selbststudiums *	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche/ -studium • Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung • Empirische Untersuchungen • Verfassen der Bachelorarbeit 						
Workload	289	<i>LVS</i>	--	Zeit- stunden	--	Selbst- studium	289
zugehöriges Teilmodul	11.2	Kolloquium					
Kompetenzziele	<p>Der/die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentiert wesentliche Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit in einem Kurzvortrag, • zeichnet im kritischen Diskurs Bewertungen und Schlussfolgerungen argumentativ nach, • erläutert sein methodisches Vorgehen und • verortet die Arbeit im Wissenschaftskontext. 						
Lehr-/ Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Heraushebung von Kernaussagen aus der eigenen Bachelorarbeit, • Komprimierung komplexer schriftsprachlicher Inhalte zu einem nachvollziehbaren mündlich vorgetragenen Referat • Verteidigung der Erkenntnisse der Bachelorarbeit im kritischen Diskurs auf der Grundlage wissenschaftlicher Gütekriterien 						

Methodik des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsgespräch 						
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche / -studium • Vorbereitung eines Referats 						
Workload	11	LVS	1	Zeit- stunden	1	Selbst- studium	10
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Schriftliche Bachelorarbeit (ca. 40 Seiten) und Kolloquium (ca. 20 Minuten)						

* Bei den vorgegebenen Angaben zu der Methodik des Präsenzstudiums und den Formen des Selbststudiums handelt es sich nicht um „starre Vorgaben“, sondern lediglich um Empfehlungen.